

Factsheet

Geschichte

Das Bistum Chur ist vermutlich bereits im 4. Jahrhundert gegründet worden. Der erste Bischof von Chur ist urkundlich im Jahr 451 erwähnt. Seither hat das Bistum Chur immer wieder territoriale Veränderungen erfahren. Der Sitz des Bistums verblieb jedoch immer in Chur. Im Zuge der Umwälzungen nach der Französischen Revolution (1789) verlor das Bistum Chur Gebiete in Vorarlberg und das Vinschgau. Gewissermassen als Ausgleich wurden dem Bischof von Chur im Jahr 1819 provisorisch Gebiete anvertraut, die bisher zum Bistum Konstanz gehört hatten: Schwyz, Uri – Urseren gehörte schon vorher zum Bistum Chur –, Obwalden, Nidwalden, Glarus und Zürich. Schwyz schloss sich 1824 dem Bistum Chur definitiv an. Die anderen 1819 dazu gestossenen Kantone sind seither als Administrationsgebiet dem Bischof von Chur anvertraut. Das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein wurde 1997 abgetrennt.

Zahlen

Das Bistum Chur umfasst derzeit etwa 686'000 Gläubige bei einer Gesamtbevölkerung von rund 1'950'000 Personen. Die Zahl der im Kanton Graubünden lebenden Gläubigen beträgt ca. 90'000 in 104 Pfarreien bzw. Pfarr-Rektoraten (Gesamtbevölkerung: 195'900). Im Kanton Glarus leben rund 12'000 Gläubige in 8 Pfarreien (Gesamtbevölkerung 39'800). In den Kantonen Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden leben etwa 190'000 Gläubige in 101 Pfarreien bzw. Pfarr-Rektoraten (Gesamtbevölkerung 267'700). Als das Gebiet des Kantons Zürich dem Bischof von Chur anvertraut wurde, lebten im Kanton Zürich einige Hundert Gläubige. Heute sind es rund 394'000 Gläubige in 96 Pfarreien bzw. Pfarr-Rektoraten (Gesamtbevölkerung 1'446'400). Zudem sind 20 Sprachen-Missionen angesiedelt. Die Migranten machen dort ca. ein Drittel der Gläubigen aus.

Das Gebiet des Bistums Chur umfasst 12'271 km². Der Kanton Graubünden misst 7'105 km², die Bistumskantone der Urschweiz messen 2'752 km², Glarus 685 km² sowie Zürich 1'729 km².

Karte

